GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

Süddeutsche Krankenversicherung

SDK, Partner in Süddeutschland der
Volksbanken
Raiffeisenbanken

SDK
Einfach für Ihr Leben da.

94. GESCHÄFTSJAHR

vorgelegt der Hauptversammlung
am 13. Juli 2020

01 SDK AUF EINEN BLICK 04

02 LAGEBERICHT 08
Das Jahr 2019 im Überblick 09
Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 11
Rating 18
Risikobericht 21
Ausblick – Das Geschäftsjahr 2020 26
Nichtfinanzielle Erklärung 30

03 UNSERE VERSICHERUNGEN 35

04 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 39

05 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 43

06 **ANHANG** 47
Entwicklung der Kapitalanlagen 48
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 50
Erläuterungen zur Bilanz 53
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 60
Sonstige Angaben 62

07 **BESTÄTIGUNGSVERMERK** 64

08 **MITGLIEDER UNSERER ORGANE** 72

09 **BERICHT DES AUFSICHTSRATS** 80

01

AUF EINEN BLICK

5-Jahres-Überblick

	2019	2018	2017	2016	2015
Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)	631,7	638,9	647,2	655,7	654,7
Beitragseinnahmen			**in Mio. Euro**		
gebuchte Bruttobeiträge	836,9	815,5	787,9	767,1	766,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	587,4	547,8	533,4	510,6	500,5
Beitragsrückerstattung	26,4	25,0	25,3	26,4	26,7
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb					
Abschlussaufwendungen	45,5	44,5	41,5	38,9	45,6
Verwaltungsaufwendungen	17,6	16,1	14,5	13,7	12,9
Kapitalanlagen					
Bestand	6.802,2	6.414,7	6.058,5	5.724,4	5.333,4
Erträge aus Kapitalanlagen	235,8	216,3	230,5	224,2	223,5
Kapital					
Eigenkapital	195,0	190,0	185,0	180,0	175,0
Zuführung zum Eigenkapital	5,0	5,0	5,0	5,0	10,0
Geschäftsergebnis					
Bruttoüberschuss	134,4	94,5	102,1	113,8	97,8
davon als Direktgutschrift	30,3	12,4	13,6	19,5	15,7
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Alterungsrückstellung	6.233,0	5.865,5	5.466,0	5.110,6	4.796,8
Zuführung zur Alterungsrückstellung	367,4	399,5	355,4	313,8	341,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	99,0	77,0	83,5	89,3	72,1
Entnahme	98,5	145,9	92,9	46,2	66,5
Bestand	204,8	204,3	273,3	282,6	239,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	3,3	1,7	1,8	3,2	3,0
Entnahme	1,8	3,3	2,9	4,3	17,4
Bestand	6,7	5,2	6,8	7,9	9,1

Kennzahlen

A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit

Eigenkapitalquote		2019	2018	2017	2016	2015
Die PKV-Unternehmen müssen zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge ausreichendes Eigenkapital bilden. Die Quote zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den Beitragseinnahmen.	**SDK**	**23,3%**	**23,3%**	**23,5%**	**23,5%**	**22,8%**
	Branche	16,2%	17,1%	17,1%	17,2%	17,0%
RfB-Quote						
Diese Quote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahmen in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen.	**SDK**	**24,5%**	**25,1%**	**34,7%**	**36,8%**	**31,3%**
	Branche	36,1%	38,9%	39,4%	42,1%	40,0%
RfB-Zuführungsquote						
Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wieviel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt wird.	**SDK**	**11,8%**	**9,4%**	**10,6%**	**11,6%**	**9,4%**
	Branche	10,5%	10,0%	12,5%	11,1%	10,6%
RfB-Entnahmeanteile						
Diese Kennzahlen sagen aus, wofür das PKV-Unternehmen die Entnahmen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung schwerpunktmäßig verwendet.	**SDK**	**73,2%**	**82,9%**	**72,7%**	**42,8%**	**66,5%**
für Einmalbeiträge	Branche	73,6%	66,7%	74,2%	59,2%	71,7%
	SDK	**26,8%**	**17,1%**	**27,3%**	**57,2%**	**33,5%**
für Barausschüttung	Branche	26,4%	33,3%	25,8%	40,8%	28,3%
Überschussverwendungsquote						
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.	**SDK**	**96,3%**	**94,7%**	**95,1%**	**95,6%**	**89,8%**
	Branche	87,1%	85,8%	87,7%	87,3%	87,7%
Vorsorgequote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel % der Jahresbeitragseinnahmen aufgewendet werden, um die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufzufangen.	**SDK**	**47,3%**	**43,4%**	**47,0%**	**49,8%**	**46,9%**
	Branche	36,4%	35,7%	39,4%	39,9%	39,1%

Branche: Stand 7.5.2020

B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote		2019	2018	2017	2016	2015
Die Quote gibt in Prozent der Jahresbeitrags-einnahmen an, wieviel von den Jahresbeitrags-einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrig bleiben.	**SDK**	**9,7%**	**13,0%**	**11,7%**	**12,2%**	**12,2%**
	Branche	11,7%	13,5%	14,2%	12,1%	12,4%
Schadenquote						
Diese Quote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungs-leistungen und Alterungsrückstellungen fließen.	**SDK**	**82,8%**	**79,6%**	**81,2%**	**81,0%**	**80,2%**
	Branche	79,4%	77,8%	77,2%	79,0%	78,8%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den Beiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.	**SDK**	**2,1%**	**2,0%**	**1,8%**	**1,8%**	**1,7%**
	Branche	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%	2,4%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen für den Vertragsabschluss aufwendet.	**SDK**	**5,4%**	**5,5%**	**5,3%**	**5,1%**	**5,9%**
	Branche	6,6%	6,4%	6,3%	6,6%	6,5%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.	**SDK**	**3,3%**	**3,1%**	**3,5%**	**3,8%**	**3,8%**
	Branche	3,3%	3,0%	3,5%	3,7%	3,7%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.	**SDK**	**2,5%**	**2,7%**	**3,1%**	**3,3%**	**3,2%**
	Branche	2,8%	3,1%	3,3%	3,5%	3,7%
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins	**SDK**	**2,7%**	**2,9%**	**3,2%**	**3,3%**	**3,4%**

C. Kennzahlen zum Wachstum

Verdiente Bruttobeiträge			2019	2018	2017	2016	2015
		SDK	**2,6%**	**3,5%**	**2,7%**	**0,1%**	**0,9%**
		Branche	0,2%	2,1%	4,8%	1,7%	1,4%
Versicherte natürliche Personen							
	Insgesamt	**SDK**	**-1,1%**	**-1,3%**	**-1,3%**	**0,2%**	**1,2%**
		Branche	0,3%	1,5%	1,3%	1,6%	1,2%
	Vollver-sicherung	**SDK**	**-1,6%**	**-1,7%**	**-1,1%**	**-1,1%**	**-1,2%**
		Branche	-1,8%	-0,2%	-0,2%	0,1%	-0,5%
	Ergänz-ungsver-sicherung	**SDK**	**-1,0%**	**-1,1%**	**-1,4%**	**0,6%**	**2,0%**
		Branche	1,0%	2,0%	1,8%	2,1%	1,8%

Branche: Stand 7.5.2020

02

LAGE-
BERICHT

Das Jahr 2019 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Die Wirtschaft in Deutschland entwickelte sich in 2019 schwächer als im Vorjahr entging aber einer Rezession. Andere nicht so stark exportorientierte europäische Länder konnten sich besser behaupten.

Zu Beginn des Jahres 2019 konnten die zum Jahresende angefallenen Verluste an den Aktienmärkten schnell wieder neutralisiert werden. Während Ende 2018 sich noch große Konjunktursorgen breit machten, warteten die Finanzmärkte in 2019 bereits auf die nächsten geldpolitischen Impulse. Diese ließen nicht lange auf sich warten und sowohl die EZB als auch die Fed (und andere Zentralbanken) senkten die Zinsen. Während die Fed drei Zinssenkungsschritte umsetzte, senkte die EZB den Leitzins um weitere -10 BP und kündigte ein neues Anleihekaufprogramm in Höhe von monatlich 20 Mrd. EUR an, ohne diesem ein zeitliches Ende hinzuzufügen.

Das zunehmend negative Zinsumfeld bei europäischen AAA-Staatsanleihen mit bis zu 10 Jahren Laufzeit stellte den Bereich Kapitalanlagen bei der Neu- und Wiederanlage vor neue Herausforderungen. Während der Wert der im Bestand befindlichen Wertpapiere anstieg, gestaltete sich die Suche nach einer adäquaten Verzinsung zunehmend schwierig. Der Spagat, zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko in der Kapitalanlage war unter dem Einfluss zunehmender regulatorischer Anforderungen und einem von politischen Entscheidungen geprägtem Kapitalmarktumfeld, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das bestimmende Thema.

Die expansive Geldpolitik führte im Euroraum dazu, dass 10-jährige deutsche Staatsanleihen in der Spitze bei -0,74% rentierten. Aufgrund der Eingriffe der Notenbanken profitierten risikoreiche Assets. Die Creditspreads engten sich nach der EZB-Sitzung Mitte des Jahres auf ihre Tiefststände in der Vergangenheit ein und die Aktienmärkte profitierten neben dem geldpolitischen Stimulus der Notenbanken von einem sich abzeichnenden Ende der Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA und der alternativlosen Anlagemöglichkeiten im Niedrigzinsumfeld.

Private Krankenversicherung

Die Private Krankenversicherung (PKV) kann auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Trotz des immer noch niedrigen Zinsniveaus überschritten die Alterungsrückstellungen der PKV die Rekordmarke von 270 Mrd. EUR.

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen im Bereich der Pflege aus den vergangenen Jahren hatten eine entsprechende Beitragserhöhung sowohl in der sozialen Pflegeversicherung (SPV) als auch in der privaten Pflegepflichtversicherung (PPV) zur Folge. Angesichts der weiterhin zu erwartenden Kostensteigerungen im Pflegebereich hat die PKV einen Vorschlag für einen „neuen Generationenvertrag in der Pflege“ gemacht. Demnach soll die Belastung der

Älteren durch steigende Eigenanteile gezielt abgefedert und zugleich die jüngeren Generationen beim Aufbau einer privaten Eigenvorsorge unterstützt werden. So könnte der Beitragssatz zur Pflegeversicherung langfristig stabilisiert werden. Denn angesichts der demografischen Entwicklung stellen kapitalgedeckte Systeme wie das der PKV – trotz des niedrigen Zinsniveaus – nach wie vor die bessere Alternative zur Umlagefinanzierung dar. Mit dem im vergangenen Jahr eingebrachten Vorschlag für den neuen Generationenvertrag in der Pflege will die PKV daher zur Entlastung zukünftiger Generationen beitragen, die andernfalls über Gebühr belastet würden.

Die Süddeutsche Krankenversicherung a.G. im Geschäftsjahr 2019

Im Jahr 2019 schärfte die SDK weiter ihr Profil als Gesundheitsspezialist. Das Angebot an Betreuungsprogrammen wurde ebenso weiterentwickelt wie die hausinterne Gesundheitsberatung. Die Beratung ist sowohl allen Mitgliedern als auch den Mitarbeitern der SDK kostenfrei zugänglich und umfasst inzwischen neben Rat zu medizinischen Themen auch juristische Fragestellungen (bspw. zu Patientenrechten oder Vorsorgevollmachten). Denn neben Angeboten, die den Mitgliedern dabei helfen sollen, gesund zu bleiben oder schnellstmöglich gesund zu werden, will die SDK ihre Mitglieder auch bei der Steigerung ihrer Gesundheitskompetenz unterstützen, damit sie fundierte und selbstbestimmte Entscheidungen in Bezug auf ihre Gesundheit treffen können.

Bei dem Unternehmensrating von ASSEKURATA bestätigte die SDK erneut die Gesamtnote A+ „sehr gut“ aus den Vorjahren und konnte insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Beitragsstabilität punkten. Zudem wiederholte das Unternehmen den Erfolg beim „Deutschen Fairness-Preis“, den das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) und der Nachrichtensender n-tv jährlich vergeben. Als Gesamtsieger sicherte sich die SDK die Auszeichnung als „Fairster Privater Krankenversicherer“ bereits zum sechsten Mal in Folge.

Die Marke SDK GESUNDWERKER als Spezialisten für Firmenkunden etablierte sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter am Markt. Als einer der ersten Anbieter betrieblicher Krankenversicherungen (bKV) ist die SDK mit rund 20-jähriger Erfahrung im bKV-Markt nach wie vor stark positioniert. Diese Expertise wird erfolgreich ergänzt durch ein ganzheitliches Angebot aus betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen. So bieten die SDK GESUNDWERKER Firmenkunden ganzheitliche und passgenaue Lösungen, um die Gesundheit der Belegschaft zu fördern und abzusichern.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019

Überblick

Die SDK verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 das höchste Ergebnis seit Bestehen der Gesellschaft. Der Bruttoüberschuss liegt bei 134,4 Mio. EUR nach Steuern. Aufgrund gestaltender Maßnahmen bei den Kapitalanlagen entstand in 2019 eine Steuerentlastung in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Das weiterhin gute Geschäftsergebnis resultiert aus einem Anstieg der Beitragseinnahmen und einem sehr guten Kapitalanlageergebnis. Durch die Realisierung von Bewertungsreserven wird die Limitierungsfähigkeit für die Zukunft gestärkt.

Die Vorsorgequote der SDK liegt bei 47,3 Prozent und ist damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Versicherungsangebot

Das Krankenversicherungsgeschäft betreibt die SDK in Form der Krankheitskostenvollversicherung, der Krankentagegeld-, der Krankenhaustagegeld-, der freiwilligen Pflegekranken- und sonstiger Teilversicherungen sowie der Pflegepflichtversicherung. Mit Nichtmitgliedern bestehen Versicherungsverträge gegen feste Prämien in der Auslandsreisekrankenversicherung und in Form von Gruppenversicherungsverträgen.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird nicht gezeichnet.

Zweigniederlassungen

Die SDK unterhält Landesdirektionen in Augsburg und Freiburg. Damit pflegt sie die räumliche Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Vertriebspartnern.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Lebensversicherung a.G. (SDK Leben) besteht ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Für die SDK und die SDK Leben besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Auch mit der Süddeutschen Allgemeinen Versicherung a.G. (SDK Allgemeine) besteht ein Agenturvertrag und ein Vertrag über Dienstleistungen, die von der SDK erbracht werden. Diese Vereinbarungen werden um einen Funktionsausgliederungsvertrag vervollständigt. Diese Funktionsausgliederung regelt die Dienstleistungen für die SDK Allgemeine. Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand sowie teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit aller drei Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Gesamtbestand reduzierte sich um 7.230 Personen von 638.926 im Vorjahr auf 631.696 Personen im Geschäftsjahr 2019. Der Bestand in der Vollversicherung verringerte sich auf 155.743 Personen (Vorjahr: 158.249 Personen).

In den Zusatzversicherungen musste ein Rückgang um 4.724 auf 475.953 Personen verzeichnet werden. In der Pflegepflichtversicherung verringerte sich der Bestand um 3.129 Personen auf 163.722 Personen. Die Anzahl der in den einzelnen Tarifarten versicherten Personen sind der Übersicht ab Seite 36 zu entnehmen.

In der Auslandsreisekrankenversicherung war die Entwicklung wie auch schon in den Vorjahren rückläufig und erreichte ein Niveau von 271.944 Personen (Vorjahr: 281.868 Personen). Im Bereich der Dauerpolice (regelmäßige jährliche Vertragsverlängerungen) verzeichnete die SDK einen Rückgang von 222.062 im Vorjahr auf 220.246 Personen. Die Einmalbeiträge in der Auslandsreisekrankenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

In der Gruppenversicherung erhöhte sich die Anzahl an Verträgen auf 3.010 (Vorjahr: 2.995) mit 115.239 versicherten Personen. Die Beitragseinnahmen daraus beliefen sich auf insgesamt 46,7 Mio. EUR (Vorjahr: 47,0 Mio. EUR) bzw. 5,6 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) der gesamten Beiträge.

Beitragseinnahmen

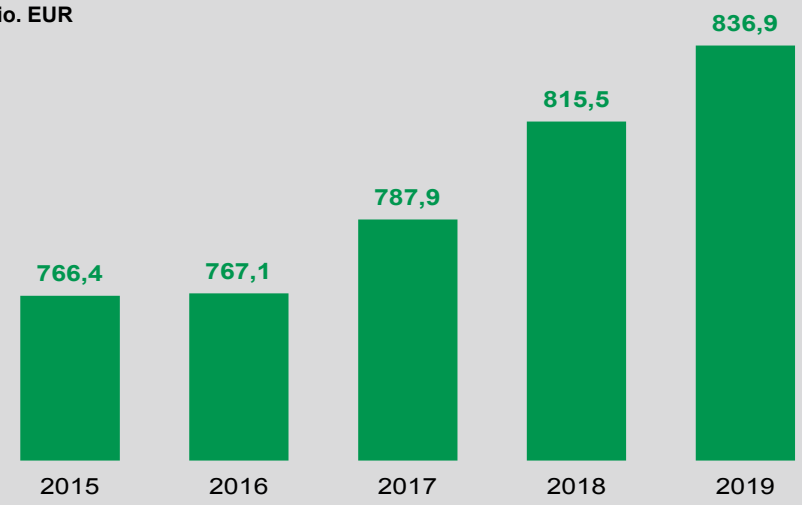
Die Beitragseinnahmen (verdiente Bruttobeiträge) stiegen von 815,5 auf 836,9 Mio. EUR.

Von den Beitragseinnahmen entfielen 57,9 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) auf die Pflegepflichtversicherung.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 74,0 Mio. EUR (Vorjahr: 124,3 Mio. EUR) zur Milderung bzw. Begrenzung von Beitragserhöhungen entnommen.

Beitragseinnahmen

in Mio. EUR



Beitragsrückerstattung

Unsere Versicherten konnten im Berichtsjahr von einer Beitragsrückerstattung in Höhe von insgesamt 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) profitieren. Auch in diesem Jahr konnte rund ein Drittel unserer Vollversicherten eine Beitragsrückerstattung in Anspruch nehmen. Bei Leistungsfreiheit erhielten die Mitglieder aus dem ambulanten und zahnärztlichen Beitragsteil drei Monatsbeiträge zurück. Für das Geschäftsjahr 2020 verspricht die SDK erneut diese hohe Beitragsrückerstattung schon nach nur einem Jahr der Leistungsfreiheit.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verzeichneten einen Anstieg um 7,2 Prozent von 547,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 587,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019.

Davon entfielen 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 28,2 Mio. EUR) auf Schadenregulierungsaufwendungen und 8,1 Mio. EUR auf die Veränderung der Schadenrückstellung. Das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den Beiträgen betrug im Geschäftsjahr 2019 70,2 Prozent (Vorjahr: 67,2 Prozent).

Unter Berücksichtigung der Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen erhöhte sich die Schadenquote auf 82,8 Prozent (Vorjahr: 79,6 Prozent).

Schadenquote

Schadenaufwand zzgl. Zuführung zur Alterungsrückstellung in % zum verdienten Beitrag

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen im Geschäftsjahr 2019 auf 45,5 Mio. EUR (Vorjahr: 44,5 Mio. EUR). Die Abschlusskostenquote verringerte sich von 5,5 Prozent auf 5,4 Prozent.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,5 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Die Verwaltungskostenquote beträgt 2,1 Prozent und liegt damit weiterhin auf einem niedrigeren Niveau im Vergleich zur Branche.

Verwaltungskosten
in % zum verdienten Beitrag

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verringert sich von 44,2 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der Leistungsausgaben.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) zusammen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 6,0 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) auf 6.802,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6.414,7 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 48 und 49 zeigen die Entwicklung und Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 175,3 Mio. EUR (Vorjahr: 177,3 Mio. EUR).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalanlagenerträge um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Zuschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und Hinzurechnung von Abgangsgewinnen in Höhe von 59,3 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR), Abzug der Abschreibungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) und Abzug der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) erzielte die SDK ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 220,6 Mio. EUR (Vorjahr: 193,3 Mio. EUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf mehrere Private Equity Investments sowie eine Beteiligung in Höhe von 2,6 Mio. EUR vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen waren zum Bilanzstichtag um 1.000,0 Mio. EUR höher als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 478,6 Mio. EUR Bewertungsreserven). Dies entspricht 14,7 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Auswirkungen der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten auf die SDK waren im Geschäftsjahr entsprechend begrenzt. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktanlagebestand lag bei ca. 36 Prozent. Hiervon unterlagen ca. 23 Prozent einer Sicherungseinrichtung bzw. ca. 36 Prozent waren mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

Die SDK verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu diversifizieren und zu granulieren sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

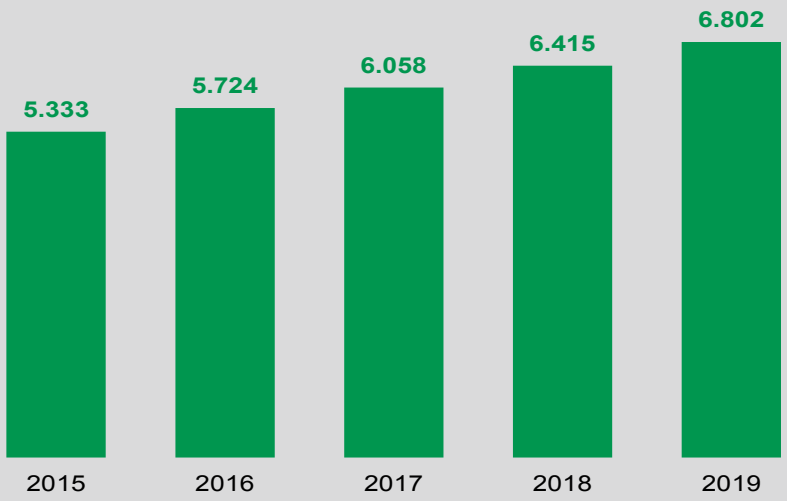
Das Staatsanleihenexposure in den GIIPS-Staaten lag bei 0,1 Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem vorhandenen/genehmigten Risikobudget der SDK. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR



Rückstellungen

Die Zuführung zu den Alterungsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 367,4 Mio. EUR (Vorjahr: 399,5 Mio. EUR), sodass ein Bilanzwert in Höhe von 6.233,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5.865,5 Mio. EUR) erreicht wurde. Lediglich 294,0 Mio. EUR (Vorjahr: 275,7 Mio. EUR) der Zuführung zur Alterungsrückstellung gingen zu Lasten des Geschäftsjahres, da 73,5 Mio. EUR (Vorjahr: 123,8 Mio. EUR) der Zuführung über Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert wurden.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) verzeichneten einen Anstieg von 209,6 Mio. EUR auf 211,5 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Milderung bzw. Begrenzung von Beitragserhöhungen zurückzuführen. Die RfB-Quote liegt bei 24,5 Prozent (Vorjahr: 25,1 Prozent).

Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die SDK einen Bruttoüberschuss in Höhe von 134,4 Mio. EUR (Vorjahr: 94,5 Mio. EUR) und damit das beste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte erzielen. Der erfreuliche Anstieg ist im Wesentlichen auf das stark verbesserte Kapitalanlageergebnis zurückzuführen.

Vom Überschuss des Geschäftsjahres wurden für unsere Versicherten 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) als Direktgutschrift reserviert.

In die Verlustrücklage wurden 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) eingestellt, sodass sich zum Bilanzstichtag ein Wert in Höhe von 195,0 Mio. EUR (Vorjahr: 190,0 Mio. EUR) ergab. Dadurch blieb die Eigenkapitalquote auf einen weiterhin branchenüberdurchschnittlichen Wert von 23,3 Prozent (Vorjahr: 23,3 Prozent).

Vom verbleibenden Überschuss in Höhe von 99,0 Mio. EUR (Vorjahr: 77,0 Mio. EUR) profitieren unsere Versicherten durch die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Rückblick zur Prognose in 2018 für 2019

Das im Geschäftsjahr 2018 für das Geschäftsjahr 2019 prognostizierte Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Der Anstieg resultiert aus einer guten Kapitalanlageperformance und den daraus realisierten Abgangsgewinnen.

Die Beitragsanpassungen blieben wie erwartet auf einem hohen Niveau.

Der Anstieg bei den Versicherungsleistungen aufgrund von Kostensteigerungen im medizinischen Bereich fiel im Geschäftsjahr 2019 deutlich höher aus als erwartet. Grund hierfür waren Mengen- und Preissteigerungen in den wesentlichen Leistungsarten.

Bezogen auf den Bruttoüberschuss konnte die SDK die Erwartungen deutlich übertreffen. Die Entscheidung die Limitierungsfähigkeit durch Realisierung von Bewertungsreserven zu erhöhen hat hierzu beigetragen.

Dank

Unseren Versicherten und Mitgliedern danken wir für die auch 2019 entgegengebrachte Treue und Verbundenheit.

Wir bedanken uns bei allen Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und den Dachverbänden.

Den Mitgliedern des SDK-Beirats danken wir für die Begleitung unserer Geschäftspolitik.

Unseren Kooperationspartnern danken wir für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Für das Engagement und die Mitarbeit an unseren Zielen bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst und schließen darin auch unsere Betriebsräte mit ein.

Für ihre konstruktive Begleitung und ihr Engagement bedanken wir uns bei allen Mitgliedervertretern.

Für ihre Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für das Engagement in unserem Aufsichtsratsgremium bedanken wir uns bei allen Aufsichtsräten.

Rating

Von Experten geprüft – die SDK im unabhängigen Rating

Die SDK unterzieht sich seit 1999 jährlich freiwillig einem umfassenden Rating durch die unabhängige Assekuranz-Ratingagentur ASSEKURATA in Köln. Seit 1999 wurde die SDK ununterbrochen in die höchste Rating-Kategorie eingestuft, zuletzt erneut mit dem Gesamturteil A+ „sehr gut“.

Rating

Die Rating-Methodik

Das ASSEKURATA-Rating basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen, die weit über das veröffentlichte Datenmaterial hinausgehen. Dadurch greift es tiefer als die Bewertungen und Vergleiche von Wirtschafts- und Verbrauchermagazinen. Das Gesamtrating bewertet die aus Kundensicht zentralen Qualitätsanforderungen an einen Krankenversicherer. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die SDK in erster Linie ihren Mitgliedern verpflichtet, sodass der Ratingansatz der Kunden- oder auch Versichertensicht genau diesem Selbstverständnis entspricht.

Die Teilqualitäten

Das Gesamtrating setzt sich aus fünf Teilqualitäten mit unterschiedlicher Gewichtung zusammen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

Unternehmenssicherheit „exzellent“

Wie sicher ist die Existenz des Krankenversicherers?

Nach Ansicht von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine exzellente Sicherheitslage aus. Hohe Zuführungen zum Eigenkapital führten zu einer nachhaltigen Stärkung der Eigenmittel. Die Eigenkapitalquote von mehr als 23 Prozent hat sich im Vergleich zum Markt mit knapp 17 Prozent überdurchschnittlich entwickelt. In den Projektionen nach Solvency II weist

die SDK mit einer veröffentlichten Solvency Capital Requirement-Quote (SCR) von 634,7 Prozent (2018) eine überdurchschnittlich hohe Bedeckungsquote auf (Markt: 478,7 Prozent).

Erfolg „sehr gut“

Wie erfolgreich wirtschaftet der Krankenversicherer mit den Kundengeldern?

Die Teilqualität Erfolg, die maßgeblich von den versicherungsgeschäftlichen Ergebnissen bestimmt wird, bewertet ASSEKURATA erneut mit „sehr gut“.

Die SDK zeichnet sich durch eine vergleichsweise stabile versicherungstechnische Erfolgslage aus. Die Schaden- sowie die Kostenquoten sind im Beobachtungszeitraum (2014-2018) stets marktunterdurchschnittlich. Zudem führt die nachhaltige Tarifpolitik zu einer hohen Bestandsfestigkeit und stabilen Beitragseinnahmen. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern ist die SDK von weniger Nichtzahlern und Wechsel in Sozialtarife betroffen, die in der Regel zu Beitragsverlusten führen.

Begleitet von schwierigen Rahmenbedingungen erzielte die SDK in den vergangenen fünf Jahren weitgehend marktübliche Kapitalanlageergebnisse. Zur Optimierung der Kapitalanlagestruktur schichtet die SDK seit 2015 Teile des Rentenportfolios sukzessive um. Ende 2018 sind 78,2 Prozent des verzinslichen Rentenbestandes in Papiere bester Bonität investiert. Bei den anderen gerateten Wettbewerbern liegt der Schnitt bei nur 58,5 Prozent.

Beitragsstabilität „exzellent“

Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?

Nach Auffassung von ASSEKURATA zeichnet sich die SDK durch eine hohe Beitragsstabilität und vor allem durch eine äußerst nachhaltige Tarifpolitik aus. ASSEKURATA bestätigte deshalb die „exzellente“ Bewertung der SDK aus dem Vorjahr.

Diese Beitragsstabilität lässt sich beispielsweise an der Beitragsentwicklung im Bestand ablesen. Über die vergangenen zehn Jahre (2010-2019) passte die SDK ihre Beiträge im Normalbestand durchschnittlich nur um 3,3 Prozent an. Der ASSEKURATA-Durchschnitt weist im selben Zeitraum eine durchschnittliche Anpassungsrate von 4,2 Prozent auf.

Die notwendigen Absenkungen des Rechnungszinses im Bestand, wie sie marktweit zu beobachten sind, mildert die SDK zielgerichtet durch hohe Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ab.

Die Tarifpolitik der SDK reduziert durch den Verzicht auf Paralleltarife den Wechseldruck und unerwünschte Bestandsbewegungen auf ein Minimum. Krankenversicherer, die eine solche Tariflandschaft in der Vollversicherung aufweisen, erweisen sich nach den Erfahrungen von Assekurata langfristig als besonders beitragsstabil.

Kundenorientierung „sehr gut“

Welchen Service bietet der Krankenversicherer?

Auch in diesem Sektor erhält die SDK die Note „sehr gut“. Im Rahmen einer Kundenbefragung im Auftrag von ASSEKURATA erzielte die SDK bei den vollversicherten Kunden ein „sehr gutes“ Ergebnis. Dabei schneidet die SDK jeweils sowohl bei der Kundenzufriedenheit als auch bei der Kundenbindung überdurchschnittlich ab.

Als besondere Serviceleistung bietet die SDK seit dem 1.10.2018 eine umfassende interdisziplinäre Gesundheitsberatung an. Ratsuchende sollen durch das Angebot in die Lage versetzt werden, gut informiert eigene Entscheidungen zu treffen.

Darüber hinaus ermöglicht die SDK den Kunden in vielfältiger Weise den Zugang zu Spezialisten und das Einholen von Zweitmeinungen sowie spezielle Betreuungsprogramme bei chronischen Krankheiten, wie Diabetes, Atemwegserkrankungen oder zur Rücken- und Schmerztherapie.

Auch ihr digitales Serviceangebot entwickelt die SDK kontinuierlich weiter. Seit 2019 können die Vollversicherten eine App als elektronische Gesundheitsakte inklusive Gesundheitsassistenten nutzen, um ihre persönlichen Gesundheitsdaten digital zu archivieren und auch anderen Gesundheitsdienstleistern digital zur Verfügung zu stellen. Rechnungen können die Kunden ebenfalls über eine App kostenfrei und schnell einreichen.

Wachstum/Attraktivität im Markt „voll zufriedenstellend“

Wie ist das Wachstum nach Zahl der versicherten Personen zu beurteilen?

Die Teilqualität Wachstum/Attraktivität am Markt bewertet Assekurata mit „voll zufriedenstellend“. Die Attraktivität der Vollversicherungsprodukte der SDK hat sich mit Einführung des neuen Tarifwerks deutlich erhöht. Gleichwohl ist der Versichertenbestand in der Vollversicherung rückläufig. Der Bruttoneuzugang reicht nicht aus, um die Bestandsabgänge zu kompensieren. Die Spätstornoquote der SDK liegt dabei im Fünf-Jahres-Mittel deutlich niedriger als im Assekurata-Schnitt.

Neue Wachstumsimpulse können sich im kommenden Jahr aus der Aufnahme des Online-Direktgeschäfts sowie durch die Markteinführung neuer Produkte in der Zusatz- und in der betrieblichen Krankenversicherung ergeben. Die enge Verbundenheit zur genossenschaftlichen Finanzgruppe der Volks- und Raiffeisenbanken bietet der SDK nach Auffassung von Assekurata grundsätzlich ein angemessenes Wachstumspotenzial.

Deutscher Fairnesspreis 2019 für die SDK

Die SDK wurde zum sechsten Mal in Folge als die fairste Private Krankenversicherung in Deutschland ausgezeichnet. Dies hat das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv ermittelt. Um den Begriff „Fairness“ messbar zu machen, legte das DISQ bei der Kundenbefragung drei wesentliche Kriterien zugrunde: das Preis-/Leistungsverhältnis der Produkte und Dienstleistungen (mit 40 Prozent gewichtet), die Zuverlässigkeit des Unternehmens und die Transparenz von Preisen und Produkten (Gewichtung jeweils 30 Prozent). Bewertet wurden insgesamt 19 Private Krankenversicherer.

Deutscher Fairnesspreis

Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Gruppe. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Gruppe ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- Wir machen nur das, was wir verstehen
- Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- Wir machen Risiken transparent
- Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- Risikosteuerung ist dynamisch
- Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen

Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Gruppe zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs-und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche.

Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Durch das Risikomanagement der SDK Gruppe ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen analysiert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -13,2 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt

eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -11,3 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert über Fonds gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -107,3 Mio. EUR.

Das Immobilienvolumen bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt 3,6 Prozent. Eine Immobilienpreisänderung von -10 Prozent zieht eine Zeitwertänderung von -27,7 Mio. EUR nach sich. Die SDK hat daneben noch Immobilien in der Direktanlage, welche zu einem Teil eigengenutzt sind.

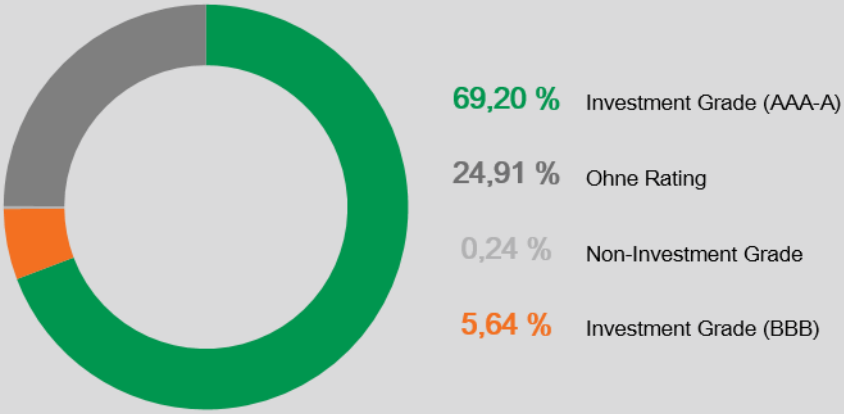
Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche zum Teil durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Gruppe setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die guten Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. Die seit längerem anhaltende Niedrigzinsphase und das damit einhergehende Rechnungszinsrisiko ist eines der wesentlichen Risiken im aktuellen Kapitalmarktumfeld. Es ist nahezu unmöglich, ausfallrisikofreie Neuanlagen mit einer Verzinsung oberhalb des Rechnungszinses zu tätigen. Diesem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital wird durch eine langfristige risikoorientierte Kapitalanlagepolitik entgegengewirkt.

Der rückläufige Neuanlagenzins führte über eine geringere laufende Verzinsung im Bestand zu einem Rückgang des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ). Der AUZ lag nach der letzten Berechnung bei 2,3 Prozent. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird diesen auch weiterhin negativ beeinflussen, sodass ein AUZ mit weiter sinkender Tendenz zu erwarten ist. Bei den nächsten Beitragsanpassungen wird deshalb der Rechnungszins mit Zustimmung des unabhängigen Treuhänders sukzessive abgesenkt.

Versicherungstechnische Risiken

Annahmerichtlinien und Arbeitsanweisungen geben die Regeln zur Beurteilung der Risiken bei der Antragsprüfung vor. Beratungsärzte zur Risikobeurteilung können bei Bedarf hinzugezogen werden. Die Leistungsausgaben werden über statistische Kennzahlen zum Leistungsverlauf, zur Stornoentwicklung und zum Bearbeitungsstand kontrolliert und gesteuert. Die Begrenzung unserer Leistungsaufwendungen im Falle der Überschreitung unseres eigenen Risikolimits erfolgt durch passive Rückversicherung. Mindestens einmal jährlich wird überprüft, ob

die in den technischen Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Lebenserwartungen auch für die Zukunft angemessen sind. Falls ein Änderungsbedarf festgestellt wird und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, erfolgt nach Zustimmung durch einen unabhängigen Treuhänder eine Beitragsanpassung. Zusätzlich zum Schadenbedarf werden dabei auch die Rechnungsgrundlagen Rechnungszins, Storno, Sterblichkeit und Kostenzuschläge überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wie bereits oben beschrieben, kann es dabei auch zu einer Anpassung des Rechnungszinses kommen.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Gruppe. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die zehnjährigen Bundesanleihen haben das Jahr 2019 mit einer Rendite von minus 18,5 Basispunkten beendet. Zum Anfang des Jahres hatte diese noch bei plus 23 Basispunkten gelegen. Die EZB hielt an ihrem ultra-expansiven Kurs fest, was sich wiederum negativ auf die laufende Verzinsung auswirkte. Bei den nächsten Beitragsanpassungen muss der Rechnungszins sukzessive angepasst werden.

Das systemische Risiko, welches aus den historisch niedrigen Zinsen resultiert, betrifft auch die SDK. Die Anlagemöglichkeiten sind deutlich eingeschränkt, sodass es aktuell kaum möglich ist, den Rechnungszins mit risikofreien Anlagen zu erwirtschaften. Die zukünftigen Entwicklungen am Kapitalmarkt werden aufmerksam beobachtet.

Den Risiken der SDK muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2018 zeigte eine deutliche Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Bei Erstellung des Geschäftsberichts liegen die Solvency II-Berechnungen zum 31. Dezember 2019 noch nicht vor. Wir rechnen jedoch mit einer Überdeckung. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK ab Mitte April veröffentlicht wird.

Aktuell steht das Geschäftsmodell der PKV weiterhin in der öffentlichen und politischen Diskussion. Dies insbesondere vor dem Hintergrund von hohen Beitragsanpassungen, induziert durch den sinkenden Rechnungszins aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase. Im Rahmen des Strategieprozesses bleibt dieses Risiko weiterhin im Fokus.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist weiterhin das systemische Risiko, welches aus dem dauerhaften Niedrigzinsszenario resultiert.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind mit Ausnahme der durch die Risiken der nachfolgend angesprochenen Corona-Krise nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2020

Wirtschaft und Kapitalanlage

Ausgehend von China breitet sich das neuartige Coronavirus „COVID-19“ weltweit aus. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stufte das Coronavirus am 11. März 2020 als Pandemie ein. Die Zahl der Erkrankten in Deutschland steigt täglich. Das Robert Koch-Institut (RKI) schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland mittlerweile als „hoch“ ein. Die Bundeskanzlerin sprach in ihrer Fernsehansprache von der größten Herausforderung für die Bundesrepublik Deutschland seit dem 2. Weltkrieg. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurden bundesweit Ausgangsbeschränkungen festgelegt.

Die konjunkturelle Entwicklung ist mehr als getrübt. Die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind ausgesprochen negativ und in ihrer Dimension kaum einzuschätzen. Aktuell deutet vieles auf eine Verschärfung der Situation hin. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Auswirkung spiegelt sich in einem Aktien-Crash wider, bei dem die Aktienmärkte so stark nach unten eingebrochen sind wie seit der Finanzkrise 2008 nicht mehr. Die Europäische Zentralbank hat mit dem „Pandemic Emergency Purchase Program“ auf eine tiefe und wohl auch längere Rezession im Euroraum reagiert. Die Bundesregierung setzt verschiedene Hilfsprogramme auf.

Unternehmensbereich

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die SDK einen Krisenstab eingerichtet und beobachtet die schwer einschätzbare Entwicklung genau. Wir sorgen uns um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben deshalb weitreichende Maßnahmen getroffen, um die nun so wichtig gewordene soziale Distanz zu wahren. Die Standorte sind für Besucher geschlossen. Viele Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus und die Mitarbeiter vor Ort verteilen sich, soweit es geht, im Gebäude. Als weitere Maßnahme wurde das Betriebsrestaurant bis auf Weiteres geschlossen. Besprechungen finden telefonisch oder virtuell statt. Mit vielen Hinweisen und Hygienemaßnahmen unterstützen wir die Prävention, um die Virusverbreitung zu verringern.

Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, unseren Kunden bei der zu erwartenden Steigerung der Krankheitszahlen einen weiterhin guten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Dies wird unsere ganze Anstrengung bedürfen, insbesondere, falls der Verlauf sich weiter verschärft.

Die Aktivitäten der Bundesregierung für die Wirtschaft im Allgemeinen und die Gesundheitspolitik im Speziellen, insbesondere im Pflegebereich, werden voraussichtlich weiterhin Auswirkungen auf die Private Krankenversicherung haben. Die Branche ist angesichts ihrer positiven Entwicklung in den letzten Jahren jedoch gut gerüstet und wird etwaige anstehende Veränderungen konstruktiv begleiten.

Die SDK Gruppe wird sich im Geschäftsjahr 2020 entsprechend ihrer Markenpositionierung als Gesundheitsspezialist weiterentwickeln. Die neue Vollversicherung schneidet im Wettbewerbsvergleich sehr gut ab. Im kommenden Geschäftsjahr plant die SDK die Einführung neuer Zusatztarife, um auch in diesem Bereich die aktuellen Markt- und Kundenanforderungen aufzugreifen und bestmöglich umzusetzen.

Das inzwischen breit aufgestellte Portfolio an zusätzlichen Gesundheitsdienstleistungen, soll in 2020 weiter ausgebaut werden.

Stark im Fokus werden 2020 auch die Bereiche Firmengeschäft durch die SDK GESUNDWERKER sowie der Pflegebereich stehen. Hier gilt es, die bereits gute Marktposition weiter zu stärken und auszubauen.

Die Positionierung der SDK als Gesundheitsspezialist sowie die der gesamten SDK Gruppe soll auch im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden und mit Unterstützung des 2018 eingeführten neuen Markenauftritts den Bekanntheitsgrad der SDK Gruppe im Markt weiter steigern.

Ergebnisprognose ohne gravierende Auswirkungen durch die Corona-Pandemie

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die SDK ohne gravierende Auswirkungen der Corona-Krise eine Überschussentwicklung deutlich unterhalb dem Niveau des Jahres 2019.

Die Beitragsanpassung in 2020 wird über dem Niveau des Jahres 2019 liegen.

Unsere Planungsrechnungen zeigen, dass die SDK in 2020 und darüber hinaus eine adäquate Nettoverzinsung erwirtschaften wird. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Bei den Versicherungsleistungen plant die SDK in 2020 aufgrund der prognostizierten Kostensteigerungen im medizinischen Bereich einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Kosten werden sich leicht über dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Ergebnisprognose unter Berücksichtigung der Folgen durch die Corona-Pandemie

Aufgrund der aktuellen Informationen hinsichtlich der Fallzahlen in Europa und China werden derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf die Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben erwartet. Sollte die Corona-Krise länger anhalten, sind negative Auswirkungen auf das Neugeschäft zu erwarten. Angesichts der Verwerfungen an den Kapitalmärkten und der volkswirtschaftlichen Einflüsse der Corona-Pandemie ist dann auch zu erwarten, dass sich negative Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 vor allem im Bereich der Kapitalanlagen und der

Überschussentwicklung ergeben. Das Gesamtbild etwaiger Prognoseänderungen, die zu einer, im Vergleich zur Planung, negativen Abweichung führen könnten, ist derzeit nicht näher bestimmbar.

Risiken 2020

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben zu einer erheblichen Volatilität an den Finanzmärkten geführt, die sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit auswirkt und die Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und möglicherweise eine Rezession verstärkt. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die SDK beobachtet die laufenden Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und dass Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung, ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Risiken der Kapitalanlage

Langfristig bleibt die langanhaltende Niedrigzinsphase das größte Risiko im Kapitalanlagebereich. Durch die eingeschränkten Anlagemöglichkeiten werden die laufenden Erträge geringer. Diesem Trend wird durch eine aktive Gestaltung der internen Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet.

Die Strategische Asset Allocation der SDK ist in 2018 um den Bereich „Immobilien“ erweitert worden, um die Diversifikation zu erhöhen. Zudem wird eine höhere Rendite während der Niedrigzinsphase erwartet.

Versicherungstechnische Risiken

Für das Jahr 2020 sind keine wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2020 sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar.

Operationale Risiken

In Bezug auf die operationalen Risiken setzt das interne Programm „SDK 2020“ einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet. Einen zentralen Teilaspekt stellte die Neugestaltung der Vertriebsorganisation der SDK Gruppe dar, welche seit Januar 2016 mit einer neuen Vergütungsstruktur gestartet ist.

Ein zusätzliches Thema ist die Modernisierung der IT-Struktur. Diese wird seit 2016 im Projekt „ReFit“ adressiert. Ziel ist es, die Automatisierung und Digitalisierung voranzutreiben.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Gruppe gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig erkennen zu können und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2020

Um dem eigenen Anspruch als Gesundheitsspezialist gerecht zu werden und die Mitglieder dabei zu unterstützen, gesund zu bleiben und gesund zu werden, setzt die SDK weiter auf eine leistungsstarke Vollversicherung in Verbindung mit ergänzenden Gesundheitsdienstleistungen und –services. Dadurch bestehen attraktive Chancen in allen Vertriebskanälen.

Besonders die Einführung der neuen Zusatztarife bietet gutes Vertriebspotenzial. Durch die Online-Abschlussfähigkeit dieser neuen Produkte ergeben sich darüber hinaus erfolgversprechende Möglichkeiten im Direktvertrieb.

Im Bereich der Pflegezusatzversicherungen bestehen ebenfalls gute Chancen für Wachstum. Denn die Diskussionen um die Pflegestärkungsgesetze und die Personalsituation in den Pflegeberufen haben das Bewusstsein dafür geschärft, dass eine ergänzende private Absicherung sinnvoll ist. Die SDK verfügt über moderne Tarife, die Hoffnung auf erfolgreiches Neugeschäft im Jahr 2020 machen. Denn der Markt für Pflegeversicherungen ist immer noch nur teilweise erschlossen und birgt großes Potenzial.

Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs um Fachkräfte stellt das Firmenkundengeschäft durch die SDK GESUNDWERKER weitere gute Vertriebsmöglichkeiten dar. Unternehmen machen sich zunehmend Gedanken um Zusatzleistungen, die die Mitarbeiterbindung erhöhen und die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Dass die Marke SDK GESUNDWERKER ein ganzheitliches Konzept aus betrieblicher Krankenversicherung, betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen anbietet, ist ein Alleinstellungsmerkmal und stellt somit eine große Chance dar, im Firmenkundenbereich Neugeschäft zu generieren.

Im Vertrieb haben sich die Strukturen im Ausschließlichkeitsbereich sowie im Maklervertrieb etabliert. Die guten Vertriebszahlen machen deutlich, dass sich vertrieblich auch über den süddeutschen Raum hinaus gute Wachstumschancen für die SDK bieten.

Neben dem Rentendirektbestand und dem Ertragsportfolio tritt die SDK seit 2018 mit einer separaten Immobilienstrategie selbst als Investor auf und investiert in ausgewählte Bestandsimmobilien im Gewerbe-, Büro- und Wohnungsbau. Der Immobilienbestand soll so mittel- bis langfristig für eine breitere Diversifizierung der Kapitalanlage sorgen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Geschäftsmodell

Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK Gruppe umfassende Produktlösungen und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden aus einer Hand an. Im privaten Krankenversicherungsmarkt ist die Vision der SDK Gruppe, der führende Gesundheitsspezialist zu werden. Durch die genossenschaftliche Prägung bestimmt Mitgliederorientierung das Denken und Handeln der SDK Gruppe.

Die Ausschließlichkeitsorganisation mit selbstständigen Handelsvertretern bildet den Kern des Vertriebs der SDK Gruppe. Die Partnerschaft mit der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sichert den Zugang zu Bankkunden. Weitere Partnerschaften und Kooperationen unterstützen den Ausschließlichkeitsvertrieb in der Marktbearbeitung. Darüber hinaus erschließen Makler weitere Marktpotenziale für die SDK Gruppe.

Das Vertrauen von Kunden und Vertriebspartnern beschreibt nicht nur eine wichtige Voraussetzung für den operativen Geschäftserfolg, sondern bildet vielmehr die zentrale Grundlage der gesamten Geschäftstätigkeit der SDK Gruppe. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund eines sehr langfristigen, teilweise lebenslangen Leistungsversprechens in der Personenversicherung. Vertrauen ist daher das wichtigste Gut der SDK Gruppe.

Die SDK bietet privaten Krankenversicherungsschutz überwiegend nach Art der Lebensversicherung an. Tarife gibt es sowohl für einen substitutiven Vollversicherungsschutz als auch als Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung. In der Gruppenversicherung werden auch Tarife nach Art der Schadenversicherung angeboten. Als Gesundheitsspezialist bietet die SDK über den reinen Versicherungsschutz hinaus eine kontinuierlich wachsende Zahl an begleitenden Gesundheitsdienstleistungen. Mit zusätzlichen Informationen baut die SDK darüber hinaus gezielt Gesundheitskompetenz bei ihren Mitgliedern auf.

Nachhaltigkeit

Die SDK Gruppe hat die strategischen Weichen für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges energetisches Gesamtkonzept für den SDK Campus am Standort Fellbach gelegt.

Beim Neubau der Hauptverwaltung der SDK Gruppe wird das erarbeitete energetische Konzept bereits umgesetzt. Das Gebäude wird primär über eine Geothermie mit Wärme und Kälte versorgt. Die sekundäre Energieerzeugung erfolgt über ein zentrales Blockheizkraftwerk. Die Geothermie ist derzeit im Bau und soll ab dem 2. Halbjahr 2021 das Gebäude versorgen.

Das erarbeitete energetische Gesamtkonzept wird ab dem Jahr 2020 auch für die Bestandsgebäude am Standort Fellbach umgesetzt. Dieses sieht eine Installation eines zentralen Blockheizkraftwerks vor, dass alle Bestandsgebäude nachhaltig mit Wärme versorgt. Bis zum Jahr 2021 sollen alle Bestandsgebäude an das Blockheizkraftwerk angebunden sein.

Des Weiteren werden regelmäßig Energieaudits durchgeführt. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden herangezogen, um die technische Gebäudeausrüstung nachhaltig umzurüsten.

Die Einbindung von Elektromobilität wurde im Fuhrpark bereits umgesetzt. Zusätzlich zum bestehenden Elektrofahrzeug wurden Hybridfahrzeuge in den Fuhrpark aufgenommen. Für alle Arbeitsplätze der SDK Gruppe wurden energieeffiziente, tageslichtgesteuerte und über Präsenz gesteuerte LED-Stehleuchten bereitgestellt.

Die SDK Gruppe arbeitet bereits heute papierreduziert. Durch die Digitalisierung kommen wir dem Ziel des papierlosen Büros näher.

Die SDK Gruppe als Arbeitgeber

Die SDK Gruppe beschäftigt in der Hauptverwaltung in Fellbach sowie in den Landesdirektionen Augsburg und Freiburg rund 690 Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der SDK Gruppe sind der Motor für den Erfolg des Unternehmens. Es wird ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen, in dem jeder seine individuellen Stärken einbringen kann und das geprägt ist von einem kollegialen und respektvollen Miteinander.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

Die SDK Gruppe investiert gezielt in Weiterbildung und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter. Auf Basis des entwickelten SDK-Kompetenzmodells werden in den Mitarbeiterjahresgesprächen zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter die Entwicklungsbedarfe identifiziert und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt.

Feedback- und Führungskultur und Mitarbeiterbefragung

Die SDK Gruppe legt großen Wert auf offenes Feedback. Seit 2015 werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Im Anschluss daran finden Workshops auf Abteilungs- und Gruppenebene statt, in denen Maßnahmen vereinbart werden. Führungskräfte und Mitarbeiter können hier Ideen und Vorschläge einbringen, aber auch auf Engpässe hinweisen. Auf diese Weise werden das Engagement und die Motivation der Mitarbeiter im Unternehmen gefördert. Zudem wurden schrittweise seit 2016 - als Teil der Führungskultur- von Vorstands- bis Mitarbeiterebene strukturierte Mitarbeitergespräche implementiert.

Ausbildung

Die Ausbildung von jungen Menschen ist der SDK Gruppe ein großes Anliegen. Sie bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen, z.B. der kaufmännischen Ausbildung für Versicherungen und Finanzen sowie den Bachelor-Studiengängen BWL-Versicherung und Wirtschaftsinformatik. Derzeit hat die SDK insgesamt 18 Auszubildende und DHBW-Studierende.

Work-Life-Balance

Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Davon ist die SDK Gruppe als familienfreundliches Unternehmen überzeugt. Die SDK Gruppe bietet flexible Arbeitszeitmodelle und in der Hauptverwaltung eine gebäudeintegrierte KiTa der Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit eigenen Plätzen für Mitarbeiterkinder. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zählt aber auch die Unterstützung in

schwierigen Lebenssituationen. Wer sich um pflegebedürftige Angehörige kümmert, kann eine umfassende Beratung durch geschulte Experten unentgeltlich in Anspruch nehmen.

Gesundheit

Mitarbeiter sind das wichtigste Gut. Daher fördert die SDK Gruppe als Gesundheitsspezialist die Gesundheit ihrer Mitarbeiter mit einer Vielzahl an Angeboten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wie gesunde Ernährung (z.B. vollwertige Speisen im eigenen Betriebsrestaurant, Trinkwasseranlagen), Durchführung von Gesundheitstagen (Expertenworkshops und Kurse), laufende Bewegungs- und Fitnesskurse sowie individuelle medizinische Beratung und Vorsorge (z.B. Grippeschutzimpfung etc.).

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die SDK Gruppe begleitet ihre Mitglieder dabei, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Das erfordert ein starkes Vertrauensverhältnis der Mitglieder zur SDK Gruppe. Es ist für die Mitarbeiter der SDK Gruppe selbstverständlich, bestehende Gesetze und Verhaltensregeln einzuhalten. Diese Verhaltensregeln sind im SDK-Verhaltenskodex niedergeschrieben. Die SDK Gruppe duldet demnach keinerlei gesetzeswidrige Handlungen, wie beispielsweise Betrug oder Geldwäsche. Alle Mitarbeiter (einschließlich der Mitglieder der Geschäftsführung) haben dafür Sorge zu tragen, dass ihr Handeln mit dem Verhaltenskodex und dem geltenden Recht in Einklang steht. Die Überwachung der Einhaltung sämtlicher rechtlicher Rahmenbedingungen und Verhaltensregeln stellt das Compliance Management System (CMS) sicher.

Innerhalb des CMS gewährleistet die Compliance-Organisation die Identifizierung, Messung sowie Kontrolle von Compliance-Risiken (z.B. Betrug) durch regelmäßige Bewertung und Berichterstattung. Die Verantwortung für die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben wird einerseits zentral vom Compliance-Officer und andererseits dezentral von den Vorgesetzten und den Mitarbeitern selbst wahrgenommen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Compliance-Verstöße anonym zu melden.

Durch verschiedene Kommunikationsmaßnahmen (z.B. Schulungen und Aushänge) werden alle Mitarbeiter über die Regelungen informiert und regelmäßig sensibilisiert. Neue Mitarbeiter nehmen direkt bei Eintritt in das Unternehmen an Compliance-Schulungen teil, die unter anderem auch das Thema Korruption abdecken. 2019 fanden im Unternehmen an 15 verschiedenen Terminen Schulungen statt. Für 2019 wurden bei der SDK Gruppe keine Korruptionsvorfälle verzeichnet.

Menschenrechte

Als überwiegend regional tätiges Unternehmen ist die SDK an die entsprechenden Gesetze gebunden. Somit gehört die Achtung der Menschenrechte zum Selbstverständnis. Aufgrund der regionalen Tätigkeit stellt sich die Frage nach einer internationalen Lieferkette für die SDK nicht.

Soziales Engagement

Das soziale Engagement der SDK Gruppe ist sehr vielfältig. Die SDK STIFTUNG, 2007 gegründet, kümmert sich um das, worauf es im Leben am meisten ankommt: Gesundheit. Von 2009 bis 2019 war der Stiftungslehrstuhl für Gesundheitsökonomie an der Steinbeis-Hochschule Berlin der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Hinzu kommt die eigene Publikationsreihe „Blickpunkte“. Mit dem Engagement für Ärzte der Welt und die Tour Ginkgo ergänzen wohltätige Projekte die Aktivitäten der SDK STIFTUNG. Verwaltet wird die Stiftung treuhänderisch

vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit Sitz in Essen. Neben der Stiftungsarbeit fördert die SDK jedes Jahr gemeinnützige Vereine und Projekte mit Spenden und Sponsorings, insbesondere in der Region um den Firmenstandort Fellbach. Auch hier liegt der Fokus darauf, Gesundheit zu unterstützen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Im Jahr 2018 hat die SDK einen Gesundheitsausschuss ins Leben gerufen. Namhafte Experten sprechen über die Herausforderungen der privaten Krankenversicherung im deutschen Gesundheitssystem.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die SDK legte 2015 erstmalig Zielgrößen für eine Frauenquote auf Führungsebene fest. Im Aufsichtsrat sind mit 26,7 Prozent mindestens vier weibliche Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen, zurzeit jedoch nur zwei gewählt, wobei das Unternehmen selbst einen nur geringen Einfluss auf die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats hat. Für den Vorstand ist keine Frauenquote festgelegt. Auf der ersten Führungsebene (Abteilungsleitung) ist die Frauenquote auf 5,6 Prozent festgesetzt und beträgt aktuell 10,5 Prozent. Auf der zweiten Führungsebene (Gruppenleitung) ist die Frauenquote auf 30,0 Prozent festgesetzt und wird mit aktuell 34,9 Prozent ebenfalls übertroffen.

03

UNSERE VERSICH-ERUNGEN

Angaben für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	gebuchte Bruttobeiträge	
	2019	**2018**
	TEUR	**TEUR**
a)		
aa) Einzelversicherung	790.206,3	768.471,5
bb) Gruppenversicherung	46.657,0	47.022,6
b)		
aa) gegen laufenden Beitrag	830.854,4	808.816,9
bb) gegen Einmalbeitrag	6.008,9	6.677,2
c)		
aa) gegen laufenden Beitrag		
Krankheitskostenvollversicherung*	545.928,1	537.812,7
Krankentagegeldversicherung	22.879,1	23.662,4
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	5.895,9	6.013,0
Sonstige selbstständige Teilversicherung	115.473,1	116.314,7
Pflegeergänzungsversicherung	78.093,0	76.004,8
Geförderte Pflegevorsorge	4.280,3	4.214,4
Pflegepflichtversicherung	57.917,2	44.418,3
Auslandskrankenversicherung	387,7	376,6
bb) gegen Einmalbeitrag		
Krankheitskostenversicherung	2.065,0	2.618,4
Auslandsreisekrankenversicherung	3.943,9	4.058,8
d) davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	(23.621,7)	(23.931,6)
*davon Personen im		
- Standardtarif		
- Basistarif		
- Notlagentarif		

Personen		Beiträge aus der Bruttorückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
		TEUR	TEUR
631.696	638.926	72.134,2	120.968,3
271.944	281.868		
155.743	158.249	42.839,8	116.076,6
62.505	63.941		
140.481	144.171		
344.550	348.606	866,3	1.548,9
119.496	119.239	269,5	3.342,8
12.657	12.513		
163.722	166.851	28.158,6	
209	201		
271.944	281.868		
396	361		
374	377		
956	937		

04

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.276,4		1.576,0
II. Geleistete Anzahlungen		142,8		266,3
			2.419,2	**1.842,3**
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		61.636,7		103.970,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.534,4			43.076,0
2. Beteiligungen	7.374,7			6.946,4
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000,0			0,0
		111.909,1		50.022,4
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.041.166,6			2.588.953,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	833.514,5			852.602,3
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.048.269,9			1.134.943,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.664.672,1			1.637.670,2
c) übrige Ausleihungen	2.200,0			2.138,0
	2.715.142,0			2.774.751,6
4. Einlagen bei Kreditinstituten	32.592,7			36.803,9
5. Andere Kapitalanlagen	6.224,6			7.579,8
		6.628.640,4		6.260.691,3
			6.802.186,2	**6.414.683,7**
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	3.097,3			3.009,6
2. Versicherungsvermittler	1.274,7			1.334,6
		4.372,0		4.344,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		842,7		618,2
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 13.249,5 TEUR (Vorjahr: 5.619,9 TEUR)		15.279,4		7.464,4
			20.494,1	**12.426,8**
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.846,2		4.072,3
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		44.690,7		51.135,7
			47.536,9	**55.208,0**
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		41.594,8		46.228,0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		593,4		327,1
			42.188,2	**46.555,1**
			6.914.824,6	**6.530.715,9**

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind“.

Fellbach, 11. März 2020
Lothar Barth, Treuhänder

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			**195.000,0**	**190.000,0**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	118,1			139,5
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4,0			4,3
		114,1		135,2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.232.970,0			5.865.530,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		6.232.970,0		5.865.530,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	157.700,0			149.600,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	175,0			0,0
		157.525,0		149.600,0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	204.837,9			204.344,3
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		204.837,9		204.344,3
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	6.666,4			5.225,3
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		6.666,4		5.225,3
		211.504,3		209.569,6
			6.602.113,4	**6.224.834,8**
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		89.852,8		82.333,4
II. Steuerrückstellungen		6.950,0		7.982,0
III. Sonstige Rückstellungen		7.423,3		9.674,2
			104.226,1	**99.989,6**
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.383,3			7.448,0
2. Versicherungsvermittlern	4.911,5			4.999,1
		11.294,8		12.447,1
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 913,5 TEUR (Vorjahr: 884,0 TEUR)		2.163,9		2.375,4
			13.458,7	**14.822,5**
E. Rechnungsabgrenzungsposten			**26,4**	**1.069,0**
			6.914.824,6	**6.530.715,9**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Alterungsrückstellung unter Beachtung des § 156 VAG sowie § 341f HGB Berechnet worden ist.

Fellbach, 11. März 2020
Christian Samain, Verantwortlicher Aktuar

05

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	836.863,3			815.494,1
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.396,3			1.469,1
		835.467,0		814.025,0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	21,4			27,5
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,3			-0,3
		21,1		27,2
			835.488,1	**814.052,2**
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			**73.956,7**	**124.294,6**
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.415,2		393,6
davon aus verbundenen Unternehmen: 3.000,0 TEUR				
(Vorjahr: 0,0 TEUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.716,8			7.201,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	166.134,6			169.659,8
		171.851,4		176.860,8
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.252,8		2.244,7
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		59.317,9		36.788,3
			235.837,3	**216.287,4**
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			**1.366,4**	**979,0**
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	579.299,1			537.224,7
bb) Anteil der Rückversicherer	998,3			839,4
		578.300,8		536.385,3
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.100,0			10.600,0
bb) Anteil der Rückversicherer	175,0			0,0
		7.925,0		10.600,0
			586.225,8	**546.985,3**
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		367.440,0		399.543,5
b) Anteil der Rückversicherer		0,0		0,0
			367.440,0	**399.543,5**
Übertrag			**192.982,7**	**209.084,4**

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
Übertrag			**192.982,7**	**209.084,4**
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		99.041,0		77.026,6
b) erfolgsunabhängige		3.263,6		1.738,1
			102.304,6	**78.764,7**
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	45.463,8			44.457,5
b) Verwaltungsaufwendungen	17.576,5			16.114,6
		63.040,3		60.572,1
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		34,2		140,4
			63.006,1	**60.431,7**
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.545,2		6.539,1
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.710,9		7.445,3
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.989,3		8.966,5
			15.245,4	**22.950,9**
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			**3.154,4**	**2.779,5**
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**9.272,2**	**44.157,6**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		5.880,3		2.688,9
2. Sonstige Aufwendungen		10.904,7		15.369,3
			-5.024,4	**-12.680,4**
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**4.247,8**	**31.477,2**
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.044,7		26.178,1
5. Sonstige Steuern		292,5		299,1
			-752,2	**26.477,2**
6. Jahresüberschuss			**5.000,0**	**5.000,0**
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			**5.000,0**	**5.000,0**
8. Bilanzgewinn			**0,0**	**0,0**

06

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. I. – II. , B. I. – III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.576,0	1.233,1
II. Geleistete Anzahlungen	266,3	152,7
Summe A. I-II.	**1.842,3**	**1.385,8**
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.970,0	21.917,9
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.076,0	60.458,4
2. Beteiligungen	6.946,4	428,3
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	1.000,0
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.588.953,7	518.340,6
davon Aktien	43.471,8	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	2.545.481,9	518.340,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	852.602,3	67.268,8
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.134.943,4	54.515,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.637.670,2	97.403,8
c) übrige Ausleihungen	2.138,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	36.803,9	788,8
5. Andere Kapitalanlagen	7.579,8	360,0
Summe B. III.	**6.260.691,3**	**738.677,4**
Summe B. I.- III.	**6.414.683,7**	**822.482,0**
Insgesamt	**6.416.526,0**	**823.867,8**

Kapitalanlagen

Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
276,2	0,0	0,0	808,9	2.276,4
-276,2	0,0	0,0	0,0	142,8
0,0	**0,0**	**0,0**	**808,9**	**2.419,2**
0,0	62.299,2	1.190,8	3.142,8	61.636,7
0,0	0,0	0,0	0,0	103.534,4
0,0	0,0	0,0	0,0	7.374,7
0,0	0,0	0,0	0,0	1.000,0
0,0	64.763,4	0,0	1.364,3	3.041.166,6
0,0	2.253,1	0,0	1.364,3	39.854,4
0,0	62.510,3	0,0	0,0	3.001.312,2
0,0	86.356,6	0,0	0,0	833.514,5
0,0	141.188,9	0,0	0,0	1.048.269,9
0,0	70.401,9	0,0	0,0	1.664.672,1
0,0	0,0	62,0	0,0	2.200,0
0,0	5.000,0	0,0	0,0	32.592,7
0,0	511,4	0,0	1.203,8	6.224,6
0,0	**368.222,2**	**62,0**	**2.568,1**	**6.628.640,4**
0,0	**430.521,4**	**1.252,8**	**5.710,9**	**6.802.186,2**
0,0	**430.521,4**	**1.252,8**	**6.519,8**	**6.804.605,4**

Bilanzierungs- und Bewertungs-grundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Geschäfts- und Wohnbauten wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die SDK hält 100 Prozent der Anteile an der SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft. Deren Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2019 104.196,0 TEUR. Die SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft erzielte dabei einen Jahresüberschuss von 3.272,1 TEUR.

Vom Wahlrecht des § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien und Anteile an Investmentvermögen) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert. Kapitalanlagen, auf die in den Vorjahren Abschreibungen vorgenommen wurden, sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Namensgenüsse wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert. Die Bewertung der strukturierten Produkte erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe des Nennwertes bewertet. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an Kapitalgesellschaften und die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Genussrechtsvergütungen wurden phasengleich vereinnahmt, sofern die Emittenten bestätigt haben, dass eine Genussrechtsvergütung für das Geschäftsjahr zu erwarten ist.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert, erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern im Notlagentarif in der Regel uneinbringlich sind. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen in voller Höhe wertberichtigt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge ausgewiesen, die das Folgejahr betreffen.

Die Alterungsrückstellung wurde prospektiv nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeitstafeln zur Invaliditäts- und Krankheitsgefahr, zur Sterblichkeit, zur Alters- und Geschlechtsabhängigkeit des Risikos und zur Stornowahrscheinlichkeit sowie eines Rechnungszinses berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend den Richtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht näherungsweise auf Grund von Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt. Die Festlegung erfolgt anhand der Zahlungen im Folgejahr, die für Versicherungsfälle des jeweiligen Berichtsjahres geleistet wurden. Darüber hinaus sind die rückstellungsfähigen Schadensregulierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 11 der Satzung gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach § 150 VAG ermittelt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen wurden unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,1 Prozent und ein Rententrend von 1,0 Prozent angenommen.

Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 2,71 Prozent.

Bei den Pensionsverpflichtungen, die die Entgeltumwandlungen betreffen, handelt es sich um sogenannte versicherungsgebundene Zusagen gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB. Diese Pensionsverpflichtungen werden mit dem Zeitwert der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bewertet (Aktivwert). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgt eine Verrechnung des Zeitwertes der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsverpflichtungen sowie der daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen.

Steuerrückstellungen umfassen die voraussichtlich anfallenden Nachzahlungen für das Geschäftsjahr und die Vorjahre.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

		2019 TEUR	2018 TEUR
Zu B.	**Kapitalanlagen**		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 48 und 49 dargestellt.			
Zu I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**61.636,7**	**103.970,0**
	Der Buchwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 28.149,8 TEUR (Vj: 18.930,1 TEUR).		
Zu III.	**Sonstige Kapitalanlagen**		
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**3.041.166,6**	**2.588.953,7**
	davon Anteile an Investmentvermögen: 3.001.312,2 TEUR (Vj: 2.545.481,9 TEUR)		
	Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 733.291,7 TEUR (Vj: 413.964,2 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 10,78 % (Vj: 6,45 %).		
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**833.514,5**	**852.602,3**
	Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 350.793,3 TEUR (Vj: 276.467,6 TEUR).		
	3. Sonstige Ausleihungen	**2.715.142,0**	**2.774.751,6**
	Im Bestand befinden sich Multitranchendarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 30.000,0 TEUR (Vj: 30.000,0 TEUR) und einem Zeitwert in Höhe von 38.092,6 TEUR (Vj: 36.934,9 TEUR).		
	Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 144.555,2 TEUR (Vj: 139.790,2 TEUR).		
	5. Andere Kapitalanlagen	**6.224,6**	**7.579,8**
	Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften und Genossenschaften bilanziert.		

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2019		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-differenz
B. Kapitalanlagen	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.636,7	87.151,8	25.515,1
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.534,4	128.977,8	25.443,4
2. Beteiligungen	7.374,7	20.627,9	13.253,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000,0	799,1	-200,9
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.041.166,6	3.373.390,7	332.224,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	833.514,5	995.054,1	161.539,6
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.048.269,9	1.221.815,7	173.545,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.664.672,1	1.930.828,2	266.156,1
c) übrige Ausleihungen	2.200,0	2.200,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	32.592,7	32.592,7	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	6.224,6	8.758,6	2.534,0
Summe I. bis III.	**6.802.186,2**	**7.802.196,6**	**1.000.010,4**
Vorjahr	6.414.683,7	6.893.252,5	478.568,8

Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt je Einzelgrundstück im 5-Jahres-Rhythmus nach der Ertragswertmethode. Im Jahre 2019 wurden keine neuen Wertgutachten erstellt. Für die Grundstücke und Bauten wurden die Wertansätze aus vergangenen Verkehrswertermittlungen aktualisiert. Stille Lasten bestehen bei Immobilien in Höhe von 1.433,4 TEUR (Vj: 802,5 TEUR). In der Position sind auch geleistete Anzahlungen enthalten.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Börsenkursen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, wurde als Zeitwert der anhand von Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen. Die Zeitwerte der Spezialfonds entsprechen den Rücknahmewerten.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 3.147.496,3 TEUR (Vj: 2.654.325,2 TEUR), der Zeitwert beträgt 3.447.248,4 TEUR (Vj: 2.685.764,7 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

	31. Dezember 2019		
	Buchwert	Zeitwert	stille Lasten
B. Kapitalanlagen	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.636,7	87.151,8	-1.433,4
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000,0	799,1	-200,9
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.041.166,6	3.373.390,7	-195,1
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.048.269,9	1.221.815,7	-0,1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.664.672,1	1.930.828,2	-1.098,8
Summe			**-2.928,3**
Vorjahr			-54.041,4

Stille Lasten bestehen bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 TEUR (Vj: 5.870,9 TEUR), bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.098,8 TEUR (Vj: 20.217,7 TEUR), bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 200,9 TEUR (Vj: 0,0 TEUR) und bei den Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 195,1 TEUR (Vj: 15.974,5 TEUR). Bei Inhaberschuldverschreibungen bestehen keine stille Lasten (Vj: 11.176,1 TEUR).

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 6.829.328,7 TEUR. Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 7.802.196,6 TEUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 972.867,9 TEUR.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Terminkäufe über Jahresultimo liegen nicht vor.

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2019)

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsdifferenz	Ausschüttung 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
SDK 1926	2.290.251,8	2.428.659,3	138.407,5	39.693,5
SDK 2015	136.993,6	180.277,6	43.284,0	3.186,9
SDK 2016	185.657,7	242.776,6	57.118,9	4.289,7
SDK 2017	113.904,4	143.073,7	29.169,3	3.552,8
SDK 2018	250.774,7	304.244,8	53.470,1	5.091,1
SDK Immoselect	23.730,0	23.535,0	-195,0	4.075,0
CS Property Dynamic Fonds	0,0	0,0	0,0	1.343,2
Summe	**3.001.312,2**	**3.322.567,0**	**321.254,8**	**61.232,2**

Die Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Am Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in Höhe von 195,0 TEUR. Die ausgewiesenen Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

		2019	2018
Zu E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**TEUR**	**TEUR**
Zu I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	**41.594,8**	**46.228,0**
	Diese betreffen verdiente, jedoch erst im Folgejahr fällige Zinsen aus Kapitalanlagen B. III. Ziff. 1 bis 5.		
Zu II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	**593,4**	**327,1**
	Abzugrenzen waren im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungsverträge und Lizenzgebühren.		

Passiva

	2019	2018
Zu A. Eigenkapital	**TEUR**	**TEUR**
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	190.000,0	185.000,0
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	5.000,0	5.000,0
Stand am 31. Dezember	**195.000,0**	**190.000,0**
Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu II. Deckungsrückstellung		
Die Alterungsrückstellung verteilt sich auf:		
Krankheitskostenversicherungen	4.253.363,6	4.031.800,0
Krankentagegeldversicherungen	90.986,6	91.017,8
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	67.782,4	67.466,3
sonstige selbständige Teilversicherungen	1.003.656,0	925.216,1
Geförderte Pflegevorsorge	17.269,2	14.177,1
Pflegepflichtversicherung	798.178,7	734.454,6
Übertragungswerte Krankenversicherung	0,0	33,3
Übertragungswerte Pflegepflichtversicherung	12,9	12,7
Pauschale Altersrückstellung gemäß § 150 Abs. 2 VAG	1.720,6	1.352,1
	6.232.970,0	**5.865.530,0**

Zu IV. Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung			Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	aus der PPV	aus der GEPV	sonstiges	pool-relevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	sonstiges
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
1. Bilanzwerte Vorjahr	62.720,2	3.517,7	138.106,3	0,0	5.225,3	0,0
1.1 Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Entnahme zur Verrechnung	28.158,6	0,0	43.975,6	0,0	1.822,5	0,0
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	28.158,6	0,0	43.505,1	0,0	1.822,5	0,0
2.2 Verrechnung mit lfd. Beiträgen	0,0	0,0	470,5	0,0	0,0	0,0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,0	0,0	26.413,1	0,0	0,0	0,0
4. Zuführung	13.516,5	807,2	84.717,3	0,0	3.263,6	0,0
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	48.078,1	4.324,9	152.434,9	0,0	6.666,4	0,0
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG				**30.340,6**		

Zu C. Andere Rückstellungen	**2019 TEUR**	**2018 TEUR**
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	89.852,8	82.333,4
II. Steuerrückstellungen	6.950,0	7.982,0
III. sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	373,5	351,5
b) für gesetzliche Abgaben	436,0	2.053,3
c) für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtung, Altersteilzeit	5.127,5	5.091,0
d) übrige	1.486,3	2.178,4
	7.423,3	**9.674,2**
	104.226,1	**99.989,6**

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 11.942,0 TEUR.

Die arbeitnehmerfinanzierten versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 294,9 TEUR (Vj: 307,6 TEUR) entspricht den Anschaffungskosten und gleichzeitig dem beizulegenden Zeitwert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag ebenfalls 294,9 TEUR (Vj: 307,6 TEUR).

Zu D. Andere Verbindlichkeiten	2019 TEUR	2018 TEUR
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	6.383,3	7.448,0
Hierbei handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen und um noch nicht erstattete Beitragsüberzahlungen 2019.		
2. Versicherungsvermittlern	4.911,5	4.999,1
Diese betreffen im Wesentlichen Abschlussprovisionen für Verträge mit Versicherungsbeginn 2019, die erst im Jahr 2020 zur Auszahlung gelangten.		
	11.294,8	**12.447,1**

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Zeitraum 2020 bis 2024 bestehen zum Bilanzstichtag aus Multitranchen (ausschließlich Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 160.000,0 TEUR.

Weitere Abnahmeverpflichtungen aus Aktien, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehen in Höhe von 66.648,1 TEUR.

Aufgrund der §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach kann sich eine Zahlungsverpflichtung von 13.204,23 TEUR (Vj: 12.449,67 TEUR) ergeben.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpflichtungen, Sicherungsübereignungen usw., bei denen im Falle eines Konkurses Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine weiteren aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

		2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		**TEUR**	**TEUR**
Zu I.1.	**Verdiente Beiträge für eigene Rechnung**		
	Die Aufgliederung der gebuchten Bruttobeiträge stellen wir auf den Seiten 36 und 37 dar.		
Zu I.2.	**Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung**		
	Zur Milderung von Beitragserhöhungen und zur Beitragssenkung	**73.956,7**	**124.294,6**
Zu I.3.c	**Erträge aus Zuschreibungen**		
	Im Rahmen des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurden Zuschreibungen vorgenommen auf:		
	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	2.035,5
	Sonstige Ausleihungen	62,0	36,4
		62,0	**2.071,9**
Zu I.4	**Sonstige versicherungstechnische Erträge**		
	darin enthaltende Übertragungswerte	**547,8**	**494,1**
Zu I.7.	**Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung**		
	erfolgsabhängige Die Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung umfassen die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.	99.041,0	77.026,6
	erfolgsunabhängige Direktgutschrift gem. § 150 Abs. 4 VAG zu Lasten des Geschäftsjahres, soweit diese nicht im Geschäftsjahr verwendet wurde.	3.263,6	1.738,1
		102.304,6	**78.764,7**

		2019	2018
Zu I.9.b	**Abschreibungen auf Kapitalanlagen**	**TEUR**	**TEUR**
	Wie Umlaufvermögen bewertet:		
	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.364,3	400,1
	Andere Kapitalanlagen	1.203,8	3.002,2
		2.568,1	**3.402,3**
Zu I.9.c	**Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen**		
	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.269,2	0,00
	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	720,1	1.504,7
	Sonstige Ausleihungen	0,0	7.461,8
		1.989,3	**8.966,5**
Zu I.10.	**Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**		
	darin enthaltene Übertragungswerte	**2.239,5**	**2.218,8**
	Rückversicherungssaldo		
	Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	**-189,1**	**-489,7**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Zu II.2.	**Sonstige Aufwendungen**	**10.904,7**	**15.369,3**
	Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von 2.647,0 TEUR. Davon entfallen 2.539,0 TEUR auf die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung.		

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Krankenversicherung a.G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263277).

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Ungewissheit hinsichtlich der Ausbreitung und der Folgen des Coronavirus erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Je nach Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen, könnte das Versicherungsgeschäft hinsichtlich Neugeschäft und Schadenverlauf negativ betroffen sein. Die mit der Corona-Krise verbundene Volatilität an den Aktienmärkten sowie die jüngsten Zinssatzänderungen werden das Anlageergebnis vermutlich ebenfalls negativ beeinflussen. Weiterhin können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.027,3	19.147,2
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.748,6	1.751,0
3. Löhne und Gehälter	38.346,9	35.628,0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.749,1	6.138,5
5. Aufwendungen für Altersversorgung	8.121,8	8.845,1
6. Aufwendungen insgesamt	**74.993,7**	**71.509,8**

Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersichten der Süddeutsche Krankenversicherung a.G. geprüft. Darüber hinaus hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsleistungen erbracht.

Das vom Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 161,4 TEUR (Vj: 153,7 TEUR) und für Steuerberatungsleistungen 167,9 TEUR (Vj: 165,9 TEUR) und für sonstige Dienstleistungen 0,0 TEUR (Vj: 0,0 TEUR).

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2019	2018
Hauptverwaltung	556	521
Landesdirektionen/Regionaldirektion	123	122
Angestellter Außendienst	0	0
Gesamt	**679**	**643**

Für die Ermittlung der Zahl der Mitarbeiter wurden nur Arbeitsverhältnisse mit Gehaltsbezug herangezogen.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen 1.301,0 TEUR (Vj: 1.089,9 TEUR), an frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 668,0 TEUR (Vj: 657,0 TEUR) gezahlt. Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind Rückstellungen in Höhe von 8.485,9 TEUR (Vj: 8.436,8 TEUR) gebildet. An den Aufsichtsrat wurden 200,4 TEUR (Vj: 201,6 TEUR) und an den Beirat 84,7 TEUR (Vj: 74,2 TEUR) vergütet.

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 73 bis 79 aufgeführt.

Fellbach, 12. März 2020

Der Vorstand

Dr. Ralf Kantak Olaf Engemann Ralf Oestereich Benno Schmeing

07

BESTÄTI-
GUNGSVER-
MERK

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Fellbach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Krankenversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung der Deckungsrückstellung
Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten Rechnungszinsrisiko und Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 6.233 Mio. aus (rd. 90,1 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG sowie der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung, die einen wesentlichen Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung ausmacht, ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Festlegungen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung gemäß der Technischen Berechnungsgrundlagen verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Festlegungen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen

pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden hat insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person Einfluss auf die Höhe der Rückstellung. Änderungen von Festlegungen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die Versicherungsverträge in dem Bestandsführungssystem vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen gestützt, und geprüft, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen dem Bestandsführungssystem und dem Statistiksystem geprüft, ob die Übertragung der Werte fehlerfrei erfolgt ist. Wir haben ebenfalls die Kontrollen geprüft, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst und Annahmeänderungen im Rahmen von Beitragsanpassungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Zur Prüfung, ob die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der Technischen Berechnungsgrundlagen ermittelt wurden, haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen ebenfalls berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Festlegungen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation übereinstimmen.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der mathematische Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir geprüft, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sog. Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für einen Teilbestand die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der im Berichtsjahr verwendeten Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Für jeden Tarif haben wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung des Buchwerts der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden insgesamt zutreffend angewandt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die integrierte nichtfinanzielle Erklärung, deren Angaben als ungeprüft gekennzeichnet sind und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichtes enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschlusses, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Überein-

stimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und

führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 6. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. August 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Süddeutschen Krankenversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Stuttgart, den 9. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	gez. Renner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

08

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 1.1.2020)

- **Jörg Brückmann-Koll**
  Revisor, Jüchen
- **Ulrich Burr**
  Rechtsanwalt, Murrhardt
- **Karin Deisinger**
  Betriebswirtin, Frickenhausen
- **Friedemann Derndinger**
  Unternehmensberater, Düsseldorf
- **Gerhard Eisenhut**
  Bankdirektor, Holzgerlingen
- **Udo Grasser**
  Geschäftsführer, Burgebrach
- **Michael Hamm**
  Geschäftsführer, Neuleiningen
- **Holger Heidler**
  Betriebswirt, Kelheim
- **Ulrich Le**
  Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- **Jürgen Link**
  Bürgermeister, Lottstetten
- **Stefan Peters**
  Diplom-Ingenieur, Essen
- **Bernd Rauch**
  Diplom-Wirtschaftsingenieur, Baden-Baden
- **Christian Sammet**
  Geschäftsführer, Schwäbisch Hall
- **Alois Schanz**
  Bankdirektor, Dornhan
- **Josef Schmid**
  Bankdirektor, Buchbach
- **Andrea Schneider**
  StB, Diplom-Kauffrau, Leutenbach

Ersatz-Mitgliedervertreter

- **Holger Oehl**
  Diplom-Volkswirt, Köln
- **Jürgen Hägele**
  Diplom-Ingenieur, Immenstaad
- **Karlheinz Goder**
  Diplom-Volkswirt, Karlsruhe
- **Stephan Rettich**
  Leiter Supply Chain, Schenefeld
- **Thomas Braun**
  Diplom-Kaufmann, Montabaur
- **Alexander Nipp**
  Geschäftsführer, Lindenberg i.A.
- **Bojan Lukic**
  Physiotherapeut, Winnenden
- **Klaus D. Bader**
  Steuerberater, Königsbrunn
- **Stefan Bohnert**
  Geschäftsführer, Offenbach am Main
- **Frank Stober**
  Asset Manager, Linkenheim-Hochstetten
- **Maik Pompetzki**
  Diplom-Betriebswirt, Mainz
- **Winfried Ochs**
  Finanzberater, Marxzell-Burbach
- **Volker Benignus**
  Geschäftsführer, Weissach i.T.
- **Ulrich Bossler**
  Bankdirektor, Riedlingen
- **Franz-Josef Mayer**
  Bankdirektor, Bellenberg
- **Christoph Schiedel**
  Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Mulfingen

Mitgliedervertreter (Stand 1.1.2020)

- **Sabine Schönherr**
  Geschäftsführerin, Lindau
- **Rafael Scholz**
  Head of Treasury, Inzell
- **Johann Schreff**
  Bürgermeister, Altfraunhofen
- **Jürgen Schwab**
  Bankdirektor, Allmersbach
- **Ulrich Werner**
  Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- **Jutta Strecker**
  Physiotherapeutin, Oberhaching
- **Rudolf Krieger**
  Consultant, Hahnbach
- **Stefan Lischkowitz**
  Bayreuth
- **Dr. Robert Bachert**
  Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- **Rainer Heidenwag**
  Geschäftsführer, Winnenden

Aufsichtsrat

Prof. Dr. jur. Urban Bacher
Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

Rolf Barreuther
Geschäftsführender Gesellschafter
Murrhardt
- stellv. Vorsitzender -

Markus Feichtenbeiner
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart

Kerstin Heinritz
Geschäftsführende Gesellschafterin
Neukirchen-Vluyn

Michael Hennrich
Mitglied des Bundestags
Kirchheim unter Teck

Hans-Ulrich Jekel
Versicherungsbetriebswirt
Stuttgart
Gruppenleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

Steve Kossinas
Weinstadt
Gruppenleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

Wolfgang Maile (bis 8.7.2019)
Versicherungsfachwirt
Lorch
Mathematiker
der Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

Alexander Oberritter (ab 8.7.2019)
Versicherungsfachwirt (IHK)
Wernau
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

Prof. Dr. rer. pol. Hans Jürgen Ott
Neu-Ulm
Partner der CoCoN PartGmbH
Neu-Ulm

Roland Schäfer
Bankdirektor
Bruchsal
Vorsitzender des Vorstands
der Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten

Christine Scheibl
Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Backnang
Vorsitzende des Betriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
Arbeitnehmervertreterin
Fellbach

Dr. Wolfgang Seel
Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

- **Dr. jur. Ralf Kantak**
  Volljurist
  Stuttgart
  - Vorsitzender -

- **Olaf Engemann**
  Diplom-Betriebswirt
  Rattelsdorf

- **Ralf Oestereich (ab 1.4.2019)**
  M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
  Diplom-Chemiker
  Wiesbaden

- **Benno Schmeing**
  Aktuar (DAV)
  Pulheim

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

- **Lothar Barth**
  Steuerberater
  Esslingen

Verantwortlicher Aktuar

- **Christian Samain**
  Diplom-Wirtschaftsmathematiker
  Weinstadt

Prüfer

- **KPMG AG**
  Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitglieder unseres Beirats

Stand 1.1.2020

Prof. Dr. jur. Urban Bacher
Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

Rolf Barreuther
Geschäftsführender Gesellschafter
Murrhardt
- stellv. Vorsitzender -

Ralf Bantle
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aichhalden-Hardt-Sulgen eG
Hardt

Thomas Bareiß
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Mutlangen eG
Mutlangen

Stefan Baumann
Mitglied des Vorstands
Heidelberger Volksbank eG
Heidelberg

Christian Berther
Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Erding eG
Erding

Franz Blöchl
Mitglied des Vorstands
VR-Bank Passau eG
Passau

Dirk Borgartz
Stellv. Sprecher des Vorstands
Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG
Speyer

Ulrich Bossler
Mitglied des Vorstands
Federseebank eG
Bad Buchau

Jürgen Dünkel
Mitglied des Vorstands
VR Bank Bayreuth-Hof eG
Bayreuth

Gerhard Eisenhut
Mitglied des Vorstands
VR-Bank Ehningen-Nufringen eG
Ehningen

Wolfgang Finkbeiner
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Sulmtal eG
Obersulm

Volker Gaa
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Bretten

Kurt Gampe
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Am Goldenen Steig eG
Waldkirchen

Helmut Graf
Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Krumbach

Jost Grimm
Mitglied des Vorstands
Donau-Iller Bank eG
Ehingen (Donau)

Mirko Gruber
Stellv. Sprecher des Vorstands
Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG
Rosenheim

Heiko Herbst
Mitglied des Vorstands
VR-Bank Neckar-Enz eG
Bönnigheim

Mitglieder unseres Beirats

Stand 1.1.2020

Matthias Hillenbrand
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Rosenstein eG
Heubach

Stefan Hinsken
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Straubing eG
Straubing

Franz Hofmann
Mitglied des Vorstands
VR meine Raiffeisenbank eG
Altötting

Dieter Karle
Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Hohenlohe eG
Öhringen

Eberhard Keysers
Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aidlingen eG
Aidlingen

Thomas Krätschmer
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Reutlingen eG
Reutlingen

Lutz Uwe Magney
Mitglied des Vorstands
Volksbank im Bergischen Land eG
Remscheid

Hermann Meckler
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken West eG
Ansbach

Stephen Müller
Mitglied des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Aschaffenburg

Christoph Ochs
Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Südpfalz eG
Landau

Klaus Prähofer
Mitglied des Vorstands
Volksbank-Raiffeisenbank Vilshofen eG
Vilshofen an der Donau

Paul W. Ritter
Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisen - Volksbank Ries eG
Nördlingen

Anton Schaumeier
Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Isar-Vils eG
Vilsbiburg

Jürgen Schwab
Mitglied des Vorstands
Volksbank Backnang eG
Backnang

Markus Schröppel
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Heilsbronn-Windsbach eG
Windsbach

Alois Spiegler
Mitglied des Vorstands
VR-Bank Neu-Ulm eG
Neu-Ulm

Mitglieder unseres Beirats

Stand 1.1.2020

Heinrich Stumpf
Stellv. Sprecher des Vorstands
VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Augsburg

Klaus Peter Wildburger
Mitglied des Vorstands
Allgäuer Volksbank eG Kempten-Sonthofen
Kempten

Stefan Waidelich
Mitglied des Vorstands
Volksbank eG Horb-Freudenstadt
Freudenstadt

09

BERICHT DES AUF-SICHTS-RATS

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss und ein Präsidium.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Der Prüfungsausschuss hat die im Lagebericht enthaltene „Nichtfinanzielle Erklärung“ geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen. Zur Erlangung des Prüfungsurteils hat sich der Prüfungsausschuss auf die Erkenntnisse der Prüfung eines Wirtschaftsprüfers gestützt.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Mai 2020 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festgestellt und der Lagebericht gebilligt.

In 2019 wurde ein neues Vorstandsressort „IT und Betriebsorganisation“ eingerichtet und mit Wirkung vom 1. April 2019 Herr Ralf Oestereich zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Beirat für die wirkungsvolle Unterstützung sowie dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2019 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 11. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Krankenversicherung a.G.

Raiffeisenplatz 5
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz
Inhouse produziert mit FIRE.sys

SDK
Einfach für Ihr Leben da.